



Sekundarstufe I

Schriftliche Leistungsbewertung	Erläuterungen
<p>Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten im Schuljahr pro Jahrgang</p> <p>ZP als zusätzliche Arbeit berücksichtigt (nur Mathe, Deutsch, Englisch)</p>	<p>Im Fach Evangelische Religionslehre werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Leistungsbewertung bezieht sich ausschließlich auf den Bereich “Sonstige Leistungen im Unterricht”.</p> <p>Leistungsüberprüfungen in Form von schriftlichen Lernerfolgskontrollen können natürlich stattfinden. (§ 6 APO-SI, §§ 13, 14, 15 APO-GOst sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre.)</p>
<p>Verbindliche Kriterien zur Gestaltung der Klassenarbeiten / Lernerfolgskontrolle (Aufgabenformate, Differenzierung)</p>	<p>Im Fach Evangelische Religionslehre werden in Sek I keine Klassenarbeiten geschrieben. Auch für die schriftlichen Lernerfolgskontrollen gelten die ministerialen Vorgaben: Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass:</p> <ul style="list-style-type: none">• sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen entspricht (gemäß Schulgesetz);• die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und• die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen (besonders Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien).
<p>Verbindliche Absprachen zur Verwendung von Hilfsmitteln</p>	<p>Wörterbücher, Duden, Bibel (u.a. Einheitsübersetzung), Gesangbuch</p>



Vielfältig Wie Du.
Gesamtschule Kaarst-Büttgen

Kriterien der Bewertung von Klassenarbeiten	Prozentraster <table border="1"><thead><tr><th>Prozente</th><th>Note</th></tr></thead><tbody><tr><td>100 - 88 %</td><td>sehr gut</td></tr><tr><td>87 - 73 %</td><td>gut</td></tr><tr><td>72 - 59 %</td><td>befriedigend</td></tr><tr><td>58 - 45 %</td><td>ausreichend</td></tr><tr><td>44 - 18 %</td><td>mangelhaft</td></tr><tr><td>17 - 0 %</td><td>ungenügend</td></tr></tbody></table> Erwartungshorizont wird für die jeweilige Arbeit erstellt.	Prozente	Note	100 - 88 %	sehr gut	87 - 73 %	gut	72 - 59 %	befriedigend	58 - 45 %	ausreichend	44 - 18 %	mangelhaft	17 - 0 %	ungenügend
Prozente	Note														
100 - 88 %	sehr gut														
87 - 73 %	gut														
72 - 59 %	befriedigend														
58 - 45 %	ausreichend														
44 - 18 %	mangelhaft														
17 - 0 %	ungenügend														
Verbindliche Kriterien zur Korrektur	Korrekturzeichen: <p>Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klassenarbeiten (und Lernerfolgskontrollen).</p> <table border="1"><thead><tr><th>Zeichen</th><th>Beschreibung</th></tr></thead><tbody><tr><td>R</td><td>Rechtschreibung</td></tr><tr><td>Z</td><td>Zeichensetzung</td></tr><tr><td>G*</td><td>Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)</td></tr><tr><td>W **</td><td>Wortschatz</td></tr></tbody></table> <p>* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:</p>	Zeichen	Beschreibung	R	Rechtschreibung	Z	Zeichensetzung	G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)	W **	Wortschatz				
Zeichen	Beschreibung														
R	Rechtschreibung														
Z	Zeichensetzung														
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)														
W **	Wortschatz														



Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o. Ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
F	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[-]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Wdh	Wiederholung



Kriterien der Beurteilung von Sonstiger Leistung	Erläuterungen		
<p><u>Erwerb von Kompetenzen</u></p> <p>Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz Wahrnehmungskompetenz</p>	<p>Erfolgreiches Lernen ist wachsendes Lernen und Zuwachs in den Kompetenzen.</p> <p>Die Kriterien der Leistungsbewertung und die Leistungsbewertung an sich orientieren sich an den Kompetenzen bzw. im Unterricht erworbenen Kompetenzen.</p>		
<p><u>Bereiche und Beispiele</u></p> <p>1) Mündliche Beiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Diskussions-) Beiträge im Unterrichtsgeschehen (Wiederholungen, Zusammenfassungen, Entwicklung weiterführender Gedanken) • Kurzreferate, Referate • Präsentationen (auch Hausaufgaben, Arbeitsergebnisse) • Partner- und Gruppenarbeiten. 	<p>Fachspezifische Kompetenzen bzw. übergeordnete Bewertungskriterien</p>	<p>gute Leistung</p>	<p>ausreichende Leistung</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität - Quantität - Kontinuität - Inhaltsleistungen (Richtigkeit, Abstraktion...) - Darstellungsleistungen - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess - Einhaltung Fristen - Ordentlichkeit - Strukturiertheit, Übersichtlichkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitet aufmerksam mit; - nimmt regelmäßig an Unterrichtsgesprächen teil; - zeigt Eigeninitiative; - äußert sich in längeren Beiträgen; - kann sich von Ausgangstexten lösen, selbstständig formulieren; - verfügt über Redemittel des Unterrichtsgesprächs und der Meinungsäußerung; - verfügt über einen differenzierten Wortschatz; - zeigt Methodenkompetenz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitet nur gelegentlich mit; - nimmt nur gelegentlich an Unterrichtsgesprächen teil; - zeigt wenig Eigeninitiative; - formuliert in kurzen und / oder unvollständigen Sätzen; - verfügt über einen eingeschränkten Wortschatz; - beherrscht in geringem Maße die Redemittel des Unterrichtsgesprächs und der Meinungsäußerung; - wenig Methodenkompetenz.



Vielfältig Wie Du.

<p>2) Schriftliche Beiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Arbeit mit Texten und anderen Materialien • Übungen, Recherche, Mindmaps • schriftliche Erarbeitung von Unterrichtsbeiträgen, z. B. Protokolle • Schaubilder • Lernzielkontrollen • Portfolios und Lerntagebücher. 	<p>Siehe 1!</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Äußert sich in längeren Beiträgen; - kann sich von Ausgangstexten lösen, selbstständig formulieren; - verfügt über einen differenzierten Wortschatz und verwendet Fachsprache; - arbeitet sorgfältig und konzentriert; - formuliert korrekt; - zeigt Methodenkompetenz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Formuliert überwiegend in kurzen und / oder unvollständigen Sätzen; - verfügt über einen eingeschränkten Wortschatz, verwendet wenig Fachsprache; - arbeitet häufig wenig sorgfältig und unkonzentriert; - zeigt bei Formulierungen Schwächen; - wenig Methodenkompetenz.
<p>3) Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder, Videos, Collagen • Plakatgestaltung • szenische Darstellung: Rollenspiel, Bibliodrama • Portfolios • Arbeit an und mit Musik. 	<p>Siehe 1!</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitet sorgfältig und konzentriert; - verfügt über differenzierte kreative Darstellungsformen; - zeigt Methodenkompetenz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitet häufig wenig sorgfältig und unkonzentriert; - verfügt über wenig kreative Darstellungsformen; - zeigt wenig Methodenkompetenz.
<p>4) Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z. B.: Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, EBooks. 	<p>Siehe 1!</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erledigt Langzeitaufgaben regelmäßig; - erledigt Langzeitaufgaben termingerecht und sorgfältig; - formuliert korrekt; - zeigt Methodenkompetenz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Erledigt Langzeitaufgaben unvollständig; - gibt Langzeitaufgaben oftmals nicht termingerecht ab; - zeigt bei Formulierungen Schwächen; - wenig Methodenkompetenz.



Vielfältig Wie Du.
Gesamtschule Kaarst-Büttgen

<p>5) Kurze schriftliche Übungen, Beiträge eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z. B.: Erarbeitung von Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule. <p>6) Arbeitsverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit • Zielorientierung • Vollständigkeit der Materialien • Kooperatives Arbeiten (z. B. in Gruppen) • Mappen-/ Heftführung. <p><u>Konkretes Beispiel?</u></p>	<p>Siehe 1!</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitet kooperativ und respektvoll; - kann weitgehend Führungsrolle übernehmen, aber kann sich auch bereitwillig anpassen; - zeigt Eigeninitiative. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitet wenig kooperativ und wenig respektvoll; - bringt sich nur wenig ein.
	<p>Fachspezifische Kompetenzen</p>	<p>gute Leistung</p>	<p>ausreichende Leistung</p>



	<ul style="list-style-type: none">• Der/die Fachlehrer*in erstellt Bewertungskriterien für die von ihr/ihm gewählten weiteren Instrumente und macht sie den Schüler*innen transparent.• An Ganztagschulen treten in der Sek I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Konzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.• Grundsätzlich wird im Unterricht zwischen Lern- und Leistungssituation unterschieden (z.B. Hausaufgaben werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet. Sie werden nicht benotet, finden jedoch Anerkennung.)
<p><u>Besonderheiten der Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre</u></p>	<p>1. Rechtliche Grundlage Das Fach Evangelische Religionslehre ist ordentliches Lehrfach. Die Noten sind versetzungserheblich. (Art. 7 (3) GG; § 31 Schulgesetz NRW) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Schriftliche Aussagen können an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle (mündliche und schriftliche) von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. (§48 Schulgesetz NRW)</p> <p>2. Weitere Besonderheit Im Fach Evangelische Religionslehre werden auch die Bereiche Werte, Haltungen und Verhalten in den Kompetenzbereichen vermittelt. Diese Bereiche fließen nicht in die Leistungsbewertung ein. "Die Benotung stellt keine Beurteilung des Glaubensstandes der Schüler*innen dar, sondern richtet sich auf die Qualität der Leistung."¹ (§6 APO-SI Die Glaubenshaltung darf nicht in die Leistungsbewertung einfließen.)</p>

¹ G. Adam, Religionslehrer: Beruf und Person, in: G. Adam / R. Lachmann (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, 5. Aufl. 1997, S. 169/170.



Sekundarstufe II

Schriftliche Leistungsbewertung	Erläuterungen			
Anzahl und Dauer der Klausuren im Schuljahr pro Jahrgang	Stufe	Halbjahr	Anzahl	Dauer
	EF	11.1	1	90
		11.2	1	90
	Q1 (nur GK möglich)	12.1	2	90
		12.2	2	90
	Q2 (nur GK möglich)	13.1	2	135
		13.2	3. Abi-Fach	GK nach Vorgabe
Verbindliche Kriterien zur Gestaltung der Klausuren (Anforderungsbereiche, Aufgabenformate)	<p>Für die Klausuren im Fach Evangelische Religionslehre gelten die ministerialen Vorgaben:</p> <p>Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen entspricht (gemäß Schulgesetz); • die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und • die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen (besonders Hinweise zu individuell erfolversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien). <p>Darüber hinaus sollen die Klausuren in der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten.</p> <p>Die 3 Anforderungsbereiche werden im Folgenden skizziert und sind als Anhang beigelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren. 			



- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schüler*innen selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Die **Darstellung** in der Klausur muss ebenso Beachtung finden. Gehäufte **Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit** führen gemäß §13 Abs. 2 APO-GOst zu einer **Absenkung** der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase, sofern sie in den Darstellungskriterien fachspezifisch nicht berücksichtigt sind.

Randbemerkungen und Zeichen für die Korrektur und Bewertung in Klausuren

Randbemerkungen sollen Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um individuelle Stärken gezielt hervorzuheben. Fehler und Mängel sind durch die im Folgenden aufgeführten Korrekturzeichen („Verbindliche Kriterien zur Korrektur“) präzise zu bezeichnen.

Stärken und Schwächen sind im Gutachten zu würdigen und bei der Notengebung zu berücksichtigen.

Verbindliche Absprachen zur Verwendung von Hilfsmitteln

Wörterbücher, Duden, Bibel (u.a. Einheitsübersetzung), Gesangbuch



Kriterien der Bewertung von Klausuren

Prozentraster

Prozente	Note	Notenpunkte
100 – 95	sehr gut plus	15
94 – 90	sehr gut	14
89 – 85	sehr gut minus	13
84 – 80	gut plus	12
79 – 75	gut	11
74 – 70	gut minus	10
69 – 65	befriedigend plus	9
64 – 60	befriedigend	8
59 – 55	befriedigend minus	7
54 – 50	ausreichend plus	6
49 – 45	ausreichend	5
44 – 40	ausreichend minus	4
39 – 33	mangelhaft plus	3
32 – 27	mangelhaft	2
26 – 20	mangelhaft minus	1
19 – 0	ungenügend	0

Die Klausuren werden mit Hilfe eines erstellten Erwartungshorizontes beurteilt. Dieser orientiert sich an den formalen Vorgaben des Kernlehrplans und der Fachkonferenz.

Verbindliche Kriterien zur Korrektur

Korrekturzeichen:

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.



Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o. Ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)



	<p>Zeichen für die inhaltliche Korrektur:</p> <table border="1" data-bbox="674 252 1736 632"> <thead> <tr> <th>Zeichen</th> <th>Beschreibung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>✓</td> <td>richtig (Ausführung/Lösung/etc.)</td> </tr> <tr> <td>F</td> <td>falsch (Ausführung/Lösung/etc.)</td> </tr> <tr> <td>(✓)</td> <td>folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer Annahme/Zwischenlösung)</td> </tr> <tr> <td>≈</td> <td>ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)</td> </tr> <tr> <td>[-]</td> <td>Streichung (überflüssiges Wort/Passage)</td> </tr> <tr> <td>Wdh</td> <td>Wiederholung</td> </tr> </tbody> </table> <p>Fachspezifische Korrekturzeichen bitte ergänzen → siehe Schulministerium</p>	Zeichen	Beschreibung	✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)	F	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)	(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer Annahme/Zwischenlösung)	≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)	[-]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)	Wdh	Wiederholung
Zeichen	Beschreibung														
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)														
F	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)														
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer Annahme/Zwischenlösung)														
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)														
[-]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)														
Wdh	Wiederholung														
<p>Kriterien der Beurteilung von Sonstiger Leistung</p>	<p>Erläuterungen</p>														
<p><u>Erwerb von Kompetenzen</u></p> <p>Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz Wahrnehmungskompetenz</p>	<p>Erfolgreiches Lernen ist wachsendes Lernen und Zuwachs in den Kompetenzen. Die Kriterien der Leistungsbewertung und die Leistungsbewertung an sich orientieren sich an den Kompetenzen bzw. im Unterricht erworbenen Kompetenzen.</p> <p><u>Bewertungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Häufigkeit der Unterrichtsbeteiligung (Quantität) • Inhaltlicher Bezug zur Thematik (Qualität) • Bezug auf die Beiträge der Mitschüler/innen • Zusammenfassung und Verknüpfung von Ergebnissen • Strukturierung von Beiträgen • Einbringen von problemorientierten, komplexen Fragestellungen • Einbringen von besonderem Fachwissen 														

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Begründung des eigenen Standpunktes • Zielgerichtete und fachsprachlich korrekt formulierte Beiträge • Aktive Beteiligung an Planung, Arbeitsprozess und Ergebnisfindung • Entwicklung und Erfassung von (selbstständigen) Frage- und Problemstellungen • Selbstständige Organisation und Steuerung von Arbeitswegen • Anwendung und Einhaltung von Kommunikationsregeln • Effiziente Arbeit im Rahmen der zur Verfügung gestellten Unterrichtszeit • Würdigung der Beiträge anderer im Hinblick auf die Aufgabenstellung • Auswählen und Durchführung geeigneter Präsentationsformen.
--	--

<p>Siehe „Sek I – Punkte 1-6“!!</p> <p><u>Konkretes Beispiel?</u></p> <p>Hier: KR-LB entnommen.</p>	Fachspezifische Kompetenzen	gute Leistung	ausreichende Leistung
	Sachkompetenz	identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart und <u>interpretieren</u> ihre Auswirkungen.	identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.
	Die Schüler*innen	identifizieren Merkmale religiöser Sprache und <u>erläutern</u> ihre Bedeutung.	identifizieren Merkmale religiöser Sprache und <u>beschreiben</u> ihre Bedeutung.
	Methodenkompetenz	<u>erläutern</u> an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie und <u>interpretieren</u> theologische Textzeugnisse.	<u>arbeiten</u> an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie <u>heraus</u> und <u>legen</u> den Inhalt theologischer Textzeugnisse mit eigenen Worten <u>dar</u> .
Die Schüler*innen	recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Biblio-	recherchieren methodisch angeleitet, mit Hilfestellungen	



		thehen und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen.	in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren grundsätzlich sachgerecht.
	Handlungs-/Urteilskompetenz Die Schüler*innen	nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive. <u>erörtern</u> die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit.	nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen in Grundzügen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive. erkennen die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit und <u>geben</u> diese <u>wieder</u> .
<ul style="list-style-type: none"> • Der/die Fachlehrer*in erstellt Bewertungskriterien für die von ihr/ihm gewählten weiteren Instrumente und macht sie den Schüler*innen transparent. • (vgl.) APO GOST § 15 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (1) Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit gemäß § 14 Abs. 3 sowie der Dokumentation im Projektkurs gemäß § 11 Abs. 8. 			



ANHANG:

1. Anforderungsbereiche

Anforderungsbereiche / Operatoren (für die GOst / das Zentralabitur NRW)	Die Operatoren gelten sowohl für die „Sonstige Mitarbeit“ als auch für die Klausuren.
Operatoren	Definitionen
	Anforderungsbereich I
Nennen Benennen	Ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert aufzählen.
Skizzieren	Einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken.
Formulieren Darstellen	Den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes mit eigenen Worten darlegen.
Wiedergeben	Einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken.
Beschreiben	Die Merkmale eines Bildes oder anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern.
Herausarbeiten	Aus Aussagen eines wenig komplexen Textes, einen Sachverhalt oder eine Position ermitteln und darstellen.
Erarbeiten	Den Argumentationsgang eines Textes, den Aufbau eines Bildes usw. herausarbeiten und strukturiert darstellen.
Zusammenfassen	Die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen.
	Anforderungsbereich II



<p>Einordnen Zuordnen Anwenden</p>	<p>Einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen.</p>
<p>Belegen Nachweisen</p>	<p>Behauptungen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte fundieren.</p>
<p>Konkretisieren</p>	<p>Beispiele für einen Sachverhalt finden und ihn verdeutlichen.</p>
<p>Erläutern Erklären Entfalten</p>	<p>Einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen.</p>
<p>Herausarbeiten</p>	<p>Aus Aussagen eines komplexeren Textes, einen Sachverhalt oder eine Position ermitteln und darstellen.</p>
<p>Vergleichen</p>	<p>Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.</p>
<p>Analysieren Untersuchen</p>	<p>Unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen.</p>
<p>In Beziehung setzen</p>	<p>Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen.</p>
<p>Befragen</p>	<p>Eine Position aus einer anderen Perspektive beleuchten.</p>
<p>Anforderungsbereich III</p>	
<p>Begründen</p>	<p>Eigene Aussagen durch Argumente stützen und nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen.</p>



Sich auseinandersetzen mit	Ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln.
Beurteilen Bewerten Stellung nehmen Einen begründeten Standpunkt einnehmen Die eigene Überzeugung argumentativ vorstellen	Zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil).
Erörtern	Die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, Argumente formulieren und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung).
Prüfen Überprüfen	Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch hinterfragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen.
Interpretieren	Einen Text oder ein anderes Material (Bild, Karikatur, Tondokument, Film etc.) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen.
Gestalten Entwerfen	Sich kreativ (z.B. fiktives Gespräch oder Visualisierung) mit einer Fragestellung auseinandersetzen.
Stellung nehmen aus der Sicht von ... Eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von...	Eine unbekannte Position, Argumentation oder Theorie aus der Sicht einer bekannten Position kritisieren oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben.
Konsequenzen ziehen Perspektiven entwerfen	Aus einer Position Schlussfolgerungen ziehen.



2. Sonstige Leistungen

2.1 Die Facharbeit

<p>a) Allgemeines</p>	<p>Die Facharbeit ersetzt eine Klausur in Q1 2.</p>		
<p>b) Ziel</p>	<p>Ziel ist es, die Schülerin / den Schüler mit dem wissenschaftlichen Arbeiten (Inhalt, Methode, Planung, Durchführung) vertraut zu machen.</p>		
<p>c) Aufgaben der Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Facharbeit</p>	<p><u>ZIEL: SuS arbeiten selbständig:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie suchen ein Thema, grenzen es ein und strukturieren es; - planen ein komplexes Arbeitsvorhaben unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben; - nutzen Methoden der Informationsbeschaffung gegenstands- und problemorientiert sowie zeitökonomisch; - strukturieren und werten Materialien ziel- und sachangemessen aus; - wählen eine sprachlich angemessene Darstellung; - lernen, die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (Literatur- und Quellenangaben; Zitiertechnik) anzuwenden. 		
<p>d) MÖGLICHE Grundlage für die Bewertung einer Facharbeit</p>	<p>(1)</p>	<p><u>Prozessbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenfindung (Begründung, Eingrenzung, Strukturierung); - Beratungsgespräche (Selbstständigkeit und Reflexion bei der Planung und Strukturierung des Arbeitsvorhabens; Problem- und Zielorientierung). 	<p>z.B. 20 %</p>



	(2)	<p><u>Inhaltliche Darstellungsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollständigkeit (Maß und Differenziertheit der Auseinandersetzung) - Struktur: sachlogische Gliederung für bessere Lesbarkeit (Kapitel, Absätze, usw.); - Argumentationsstruktur (sorgfältige Begründung von Thesen); - Gesamtdarstellung: in sich stringent mit durchgängigem Bezug zum Thema („roter Faden“); - Eigenständigkeit in der Produktion der Ergebnisse; - Unterscheidungsfähigkeit: Fakten, Wiedergabe fremder Positionen, eigene Meinung; - kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen. 	z.B. 40%
	(3)	<p><u>Wissenschaftliche Arbeitsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sachlich, wissenschaftlich - distanzierter Stil; - Anwendung der Fachsprache; - Einsatz und Beherrschung fachlicher Methoden; - Maß der Auseinandersetzung mit Quellen und Sekundärliteratur; - Umgang mit Sekundärliteratur (korrekte Zitiertechnik, kritische Reflexion). 	z.B. 25 %
	(4)	<p><u>Formale Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollständigkeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, sinnvolles Literaturverzeichnis); - Layout (Seitennummerierung, einheitliche Formatierung, Abschnitte, Überschriften); - Sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik); - Ausdruck (verständliche Formulierungen, variabel, treffend und differenziert). 	z.B. 15 %

2.2 Mündliche Leistungsbewertung



Städtische Gesamtschule Kaarst - Büttgen							
Kriterienkatalog für mündliche Noten in dem Fach Evangelische Religionslehre							
Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	
	15, 14, 13 NP	12, 11, 10 NP	9, 8, 7 NP	6, 5, 4 NP	3, 2, 1 NP	0 NP	
Kompetenzen							
QUALITÄT (Wissen, Denken, Sprach- und Diskursfähigkeit)	Qualität der Beiträge, z. B.: inhaltlich weiterführend	<ul style="list-style-type: none"> - Beherrscht den Unterrichtsstoff und blickt darüber hinaus; - durchdringt seine Relevanz für gesellschaftliche Zusammenhänge. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beherrscht den Unterrichtsstoff; - erkennt gesellschaftliche Zusammenhänge. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beherrscht den Unterrichtsstoff weitgehend; - sieht gesellschaftliche Zusammenhänge. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beherrscht den Unterrichtsstoff in Teilen; - hat Lücken im Fachwissen; - kann gesellschaftliche Zusammenhänge nachvollziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beherrscht den Unterrichtsstoff kaum; - hat große Lücken im Fachwissen; - kann gesellschaftliche Zusammenhänge nicht nachvollziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beherrscht den Unterrichtsstoff nicht; - kann gesellschaftliche Zusammenhänge nicht verstehen.
	Selbständiges Denken, Verständnis der Unterrichtsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Kann Probleme in größere Zusammenhänge einordnen, sachgerecht und moralisch-ethisch beurteilen und eigenständig lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Kann auch schwierigere Sachverhalte verstehen und Zusammenhänge über den Unterrichtsstoff hinaus herstellen und moralisch-ethisch beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeigt, dass Inhalte verstanden sind und Wissen angewandt werden kann; - Kann Zusammenhänge richtig wiedergeben und die moralisch-ethische Ebene erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Kann einfache Fakten und Zusammenhänge im Wesentlichen richtig wiedergeben und die moralisch-ethische Ebene nachvollziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeigt wenig Verständnis der Unterrichtsinhalte; - kann dem Unterricht oft nicht folgen; - zeigt wenig gedankl Auseinandersetzung mit Inhalten; - kann moralisch-ethische Aspekte nicht nachvollziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Kann dem Unterricht nicht folgen; - lässt kein Fachwissen zum Unterrichtsthema erkennen; - kann moralisch-ethische Aspekte nicht erkennen.
	Allgemeine Kenntnisse, interessante Fragestellungen und Transfer	<ul style="list-style-type: none"> - Kann komplexe Transferleistungen erbringen, Dilemmata erkennen, analysieren und Lösungsansätze entwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> - Liefert eigenständige Beiträge, die zeigen, dass die fachspezifischen Inhalte und Probleme verstanden wurden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Liefert ab und zu eigenständige Beiträge, die zeigen, dass die fachspezifischen Probleme im Kern verstanden wurden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Kann wiederholen, einfache Wissensfragen beantworten und einfache Aufgaben lösen; - fachspezifische Probleme werden selten nachvollzogen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt stichwortartige Antworten; - wiederholt, was andere Mitschüler gesagt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt kaum je Antworten.
	Fähigkeit, einen Gedanken zu entwickeln und zu vermitteln, Einfallsreichtum	<ul style="list-style-type: none"> - Hat viele eigene weiterführende Ideen und Fragen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Hat eigene weiterführende Ideen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Hat gelegentlich eigene weiterführende Ideen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Hat kaum eigene weiterführende Ideen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Hat keine eigenen Weiterführenden Ideen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Hat keine eigenen Ideen.



2.3 MÖGLICHE Progressionstabelle zu den übergeordneten Kompetenzerwartungen – ZUR ORIENTIERUNG / Hilfe:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend
Qualität der Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Problemlösend, erweiternd; - kritische Reflexion; - Argumentation erklärend, analysierend. 	<ul style="list-style-type: none"> - Begründet Zusammenhänge; - aufweisend, darstellend; - SuS kann gut argumentieren, meist reflektierend. 	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellend, beschreibend; - SuS kann elementares Problem lösen; - sinnvolles Argumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wenig Eigeninitiative; - meist reproduktiv. 	<ul style="list-style-type: none"> - Unkritisch; - keine Zusammenhänge erkennbar, Einzel-Antworten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Nur mit starker Hilfe.
Quantität	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierlich; - sehr engagiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Häufig, mehrfach pro Stunde. 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßig, aber nicht jede Stunde. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gelegentlich, teils nur nach Aufforderung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Selten, fast nur nach direkter Ansprache. 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine / Mehrzahl der Stunden ohne Mitarbeit.
Fachwissen	<ul style="list-style-type: none"> - Umfassendes Wissen in einem abgegrenzten Bereich; - Wiedergebend, transferierend, selbständig beurteilend; - SuS kann neu verknüpfen; - sichere Fachsprache; - großer Überblick über theoretische Bereiche. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gründliche Fachkenntnisse; - selbständige Beurteilung; - Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich; - sichere Fachsprache; - guter Überblick über theoretische Inhalte. 	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Fachkenntnisse; - SuS kann einfaches Wissen wiedergeben; - Beurteilung und Verknüpfung möglich; - Fachsprache teilweise vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachkenntnis oft lückenhaft; - Wissen ordnen nur mit Hilfestellung; - kaum Beurteilung und Verknüpfung Vergleichbarer Kontexte; - wenig Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> - Grobe Wissenslücken; - keine selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich - unsichere Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bruchstückhafte Fachkenntnisse; - reproduzierende, nicht zusammenhängende Wiedergabe; - keine Fachsprache.
Methodenbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> - Besonders eigenständige Methodenkompetenz; - Aktive problemorientierte Auseinandersetzung mit gegebenen Inhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodische Kompetenzen können jeder Zeit sicher angewendet werden; - Problem- und Handlungsorientierung gut ausgeprägt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Inhalten ist erkennbar; - Ansätze von Handlungs- und Problemorientierung; - Allg. Beherrschung fachmethodischer Kenntnisse und regelmäßige Anwendung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodenbewusstsein ist in Ansätzen erkennbar; - handlungs- /problemorientierter Umgang mit Inhalt unter starker Anleitung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden mit starker Anleitung anwendbar; - Auseinandersetzung rein theoretisch. 	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden nicht aktiv umsetzbar; - Auseinandersetzung mit Inhalten nicht handlungs- und problemorientiert.



Vielfältig Wie Du.
Gesamtschule Kaarst-Büttgen

2.4 Weitere „Sonstige Leistungen“:						
Vorträge / Test	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerfrei; - eigen-initiativ; - sorgfältig; - umfassend; - adressatenbezogen; - durch Materialien / Medien unterstützt; - entspricht den abgesprochenen Kriterien. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerfrei; - adressatenbezogen; - ggf. durch Materialien / Medien unterstützt; - entspricht den abgesprochenen Kriterien. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerhaft; - meist vollständig; - meist adressatenbezogen; - entspricht den abgesprochenen Kriterien meist. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerhaft; - unvollständig; - meist Adressatenbezug; - entspricht vereinbarten Kriterien nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Übermäßig viele Fehler; - unvollständig; - unordentlich; - kein Adressatenbezug; - entspricht abgesprochenen Kriterien nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Verweigerung; - keine Leistung.